



SBB
Beamtenbund
und Tarifunion
Sachsen

SBB Beamtenbund und Tarifunion Sachsen e.V. | Theresienstr. 15 | 01097 Dresden

Sächsisches Staatsministerium der Finanzen
Staatsminister Herrn Hartmut Vorjohann
Carolaplatz 1

01097 Dresden

Dresden, 25. November 2021

Sehr geehrter Herr Staatsminister Vorjohann,

für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) läuft aktuell die Einkommensrunde – zum zweiten Mal unter pandemischen Bedingungen.

Diese Pandemie fordert uns als ganze Gesellschaft, jeden Einzelnen, an allen Stellen des Zusammenlebens und Zusammenarbeitens. Sie fordert damit auch und ganz besonders den öffentlichen Dienst. Dringender noch als bisher, stellt sich die Frage, welchen Stellenwert „unsere wichtigste Ressource – unser Personal“ bei den Arbeitgebern und Dienstherrn wirklich hat.

Denn: Öffentlicher Dienst sind wir alle – Arbeitgeber, Dienstherrn und Beschäftigte. Nur gemeinsam können wir uns den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen stellen, sei es die demografische Entwicklung, die Pandemie oder der gesellschaftliche Zusammenhalt.

Staat ist ohne engagiertes Personal nicht zu machen!

Deshalb müssen wir uns alle die Fragen stellen: Wie gewinnen wir aktuell und zukünftig ausreichend gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter? Wie überzeugen wir junge Menschen, sich für eine Ausbildung im öffentlichen Dienst zu entscheiden? Wie zeigen wir den erfahrenen Kolleginnen und Kollegen in unseren Ämtern und Behörden die verdiente Wertschätzung?

In einer Einkommensrunde geht es längst nicht nur um einen regelmäßigen Gehaltszuwachs, sondern um genau die hier gestellten Fragen. **Wie und mit wem wollen sich die Länder zukünftig aufstellen?** Regierungsprogramme und Koalitionsverträge müssen nicht nur formuliert, sondern auch umgesetzt werden. Sicherheit der Bevölkerung muss nicht nur propagiert, sondern auch durchgesetzt werden. Gesetze und andere Regelungen müssen nicht nur formuliert, sondern auch vollzogen werden. Gute Bildung und Betreuung unserer Kinder muss nicht nur gewollt, sondern auch geleistet werden.

Diese Beispiele ließen sich umfangreich fortsetzen.

Vor diesem Hintergrund sind 5 % mehr Einkommen, mindestens aber 150 Euro, absolut realistisch.

SBB Beamtenbund und
Tarifunion Sachsen e.V.
Theresienstraße 15
01097 Dresden
Tel.: 0351-4716824
E-Mail: post@sbb.dbb.de
www.sbb.de



Unsere Forderungen helfen dabei, einem leistungsstarken Pfeiler unseres Staates die nötige Wertschätzung in schwieriger Zeit zukommen zu lassen. Denn ohne uns wäre das Land bisher nicht so gut durch die Pandemie gekommen.

Die Umsetzung dieser Forderung wird auch ein Beitrag sein, den öffentlichen Dienst endlich wieder attraktiv für den Nachwuchs zu gestalten.

Wer wollte, konnte schon vor der Pandemie sehen, dass es an allen Ecken und Enden an Fachpersonal fehlt. So fehlen dem Staat nach aktueller Einschätzung des dbb beamtenbund und tarifunion fast 330.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Nicht nur wegen der Corona-Pandemie und den Herausforderungen in den Bereichen Bildung und innere Sicherheit brauchen vor allem Länder und Kommunen zusätzliches Personal, damit sie ihre Aufgaben erfüllen können. Gerade in Sachsen haben wir in den vergangenen Jahren erlebt, was eine verfehlte Personalpolitik bewirken kann. Als wichtiges Stichwort sei hier nur der akute Mangel an voll ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrern genannt, der trotz Einsatz massiver finanzieller Mittel noch lange nicht überwunden ist.

Sie persönlich, Herr Staatsminister Vorjohann, sitzen im Vorstand der Tarifgemeinschaft deutscher Länder und damit auf Arbeitgeberseite mit am Tisch, wenn in der aktuellen Einkommensrunde verhandelt wird. Von diesen Verhandlungen sind etwa 3,5 Millionen Beschäftigte betroffen, auch die von uns vertretenen Kolleginnen und Kollegen aus Sachsen. Dass bisher in den Verhandlungen keinerlei Ergebnis erzielt und kein Angebot der TdL vorgelegt wurde, macht uns – dem gewerkschaftlichen Dachverband SBB, unsere Mitgliedsgewerkschaften und vor allem aber jede einzelne Kollegin und jeden einzelnen Kollegen fassungslos und betroffen.

Und die Tatsache, dass stattdessen die Forderung der TdL nach Verschlechterungen in der Eingruppierung, der Bewertung des Arbeitsvorgangs im Raum steht, ist schon unglaublich und wirklich ein „starkes Stück“.

Ist das aus Ihrer Sicht wirklich das richtige Signal gegenüber Ihren engagierten Beschäftigten?

Sehr geehrter Herr Vorjohann,

vom 24. bis 26. November 2021, wollten wir, also die Kolleginnen und Kollegen der dbb- und SBB- Mitgliedsgewerkschaften, vor Ihrem Dienstsitz, auf dem Carolaplatz stehen und im Rahmen von Mahnwachen auf diesen, aus unserer Sicht unhaltbaren Zustand in der aktuellen Einkommensrunde aufmerksam machen. Gern wären wir hier mit Ihnen persönlich ins Gespräch gekommen: Wir, die Mitglieder aus 37 Fachgewerkschaften im SBB aus allen Bereichen des öffentlichen Dienstes, für die wir als gewerkschaftlicher Dachverband Verantwortung tragen.

Wir tragen aber, als Verband mit verantwortungsbewusst handelnden Menschen, auch Verantwortung für unsere Gesellschaft, unser Zusammenleben, für politische und soziale Themen und Entscheidungsprozesse. Vor diesem Hintergrund und gerade wegen der aktuellen Entwicklungen in der Pandemie, haben wir entschieden, diese Mahnwachen nicht durchzuführen - weil uns unsere Kolleginnen und Kollegen, die Menschen in unserem Freistaat, deren Gesundheit und der gesellschaftliche Zusammenhalt wichtig sind.



SBB
Beamtenbund
und Tarifunion
Sachsen

Wir stehen nach wie vor fest hinter den berechtigten Forderungen des dbb in der aktuellen Einkommensrunde. Die Tatsache, dass wir weder mit tausenden Mitgliedern Kundgebungen durchführen, noch mit zehn Teilnehmenden eine Mahnwache absolvieren, ändert daran nichts. Wir zeigen aber mit unserer Entscheidung eine besondere Verantwortung in einer schwierigen Situation.

Heute, sehr geehrter Herr Vorjohann, möchte ich Sie bitten, sich ebenfalls Ihre Verantwortung in dieser schwierigen Situation ganz besonders bewusst zu machen. Bitte tragen Sie diese Gedanken, diesen Geist mit in die am Wochenende kommenden Verhandlungen zur Einkommensrunde.

Es ist aktuell keine Zeit für die seit Jahren erprobten Hinhaltetaktiken und Verweigerungsrituale. Wir brauchen einen wertschätzenden Abschluss, nicht mehr, aber auch nicht weniger!

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Nannette Seidler
Landesvorsitzende des SBB



SBB
Beamtenbund
und Tarifunion
Sachsen

Konkret: unsere Forderungen zur Einkommensrunde 2021 mit der TdL:

- Erhöhung der Tabellenentgelte der Beschäftigten um 5 %, mindestens um 150 Euro monatlich (Beschäftigte im Gesundheitswesen mindestens 300 Euro)
- Erhöhung der Azubi- / Studierenden- / Praktikantinnen- / Praktikanten-Entgelte um 100 Euro monatlich
- Laufzeit 12 Monate
- Wiederinkraftsetzen der Regelung zur Übernahme der Auszubildenden nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung

Weitere Forderungen:

- Verhandlungen zur Übernahme weiterer struktureller Verbesserungen bei der Eingruppierung, insbesondere der stufengleichen Höhergruppierung
- die Einrichtung eines Verhandlungstisches für das Gesundheitswesen, insbesondere zu den Restanten aus der Tarifrunde 2019, zur Erhöhung des Zeitzuschlags bei Wechselschicht- oder Schichtarbeit in Krankenhäusern und zur Einführung der dynamischen Zulage für die Beschäftigten der ambulanten und stationären Pflege im Justiz- und Maßregelvollzug
- Erfüllung der Verhandlungszusage aus der Tarifeinigung von 2019 zur Eingruppierung für die Beschäftigten im Straßenbetriebsdienst und Straßenbau
- -die Gewährung eines ÖPNV-Tickets für Azubis / Studierende / Praktikantinnen / Praktikanten
- eine Verhandlungsverpflichtung über einen Tarifvertrag für Studentische Beschäftigte (TV Stud)
- die zeitgleiche und systemgerechte Übertragung des Verhandlungsergebnisses auf die Beamtinnen / Beamten sowie Versorgungsempfänger / -innen der Länder und Kommunen